

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

117 (13.9.1948)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Erscheinungstage: Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Redaktion u. Verlags-Abt. Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 922 023, Druck: Bad. Presse, Karlsruhe, Anzeigen- u. Vertriebs-Abt. Karlsruhe, Tel. 664. Bezugspreis monatl. DM 2.40 (inkl. Trägergeb.).

Montag, 13. September 1948

Postanstellung DM 2.30 zuzüglich Zustellgebühr. Anzeigenpreise: Die 6-spaltige Zeile (48 mm breit) - Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM -30 im Uhrzeigersinn siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 34. - Postarbeitskennzeichen Karlsruhe Nr. 80555.

Westmächte drängen auf Blockadeschluß

Unterbreitung des Falles Berlin vor die UN erwogen — Montag wahrscheinlich Kreml-Konferenz

London, 12. Sept. (UP) Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, werden die Westmächte jetzt von der Sowjet-Union die sofortige Aufhebung der Blockade Berlins fordern und damit einen letzten Versuch machen, auf direktem diplomatischem Wege zu einem befriedigenden Ergebnis der Verhandlungen zu kommen. Wenn die Sowjetunion sich nicht dazu bereit finden sollte, so werden die Westmächte folgende Maßnahmen treffen: 1. Ein gemeinsames Weißbuch über die Berliner Krise herausgeben, in dem die Sowjetunion dafür verantwortlich gemacht wird. Die Westmächte werden die Sowjetunion beschuldigen, damit die Charta der UN verletzt zu haben. 2. Den Fall Berlin vor die UN-Vollversammlung bringen, die am 21. September in Paris zusammentritt. Sie werden die Weltöffentlichkeit auffordern, die Feststellung zu treffen, daß die Sowjetunion den UN-Pakt verletzt hat.

Sperrgebiet in Berlin erwogen Berlin, 12. Sept. (DENA) Die Schaffung eines Sperrgebiets für öffentliche politische Veranstaltungen entlang der amerikanisch-sowjetischen Sektorengrenze wird, wie aus informierten Kreisen verlautet, zur Zeit von der amerikanischen Militärregierung für Berlin erwogen. Durch eine solche Anordnung soll möglichen Zusammenstößen an der Sektorengrenze vorgebeugt werden. Eine ähnliche Maßnahme hatte der britische Kommandant von Berlin, General Herbert, bereits für seinen Sektor getroffen.

Flakübungen im Luftrridor Wiesbaden, 12. Sept. (UP) Die Leitung der amerikanischen Luftverorgung für Berlin gab bekannt, daß die sowjetischen Besatzungstruppen Fliegerabwehrmanöver im Luftrridor abhalten. Ein von Berlin zurückgekehrter amerikanischer Pilot habe berichtet, daß ungefähr 120 Meter vor der Flakgrenze ein amerikanisches Übungsflugzeug explodiert sei, als er den Luftrridor über der sowjetischen Besatzungszone durchflog. Der Beschuß sei auf ein Ziel gerichtet gewesen, welches von einem sowjetischen Flugzeug im Schleppzug gezogen wurde.

Großbrand in Amsterdam

Amsterdam, 12. Sept. (DENA - Reuter) Einer der größten Brände in der Geschichte Amsterdams brach am Samstag in Kühltürmen der Stadt am Hafen aus. Die größte Kühltürme Europas wurde völlig zerstört, außerdem wurden 700 t Fisch, 5 Millionen Eier und riesige Mengen Butter vernichtet.

KP-Sabotage in Österreich

Wien, 12. Sept. (UP) Ein Sprecher der österreichischen Regierung gab bekannt, daß in den Boehler Stahlwerken in Kapfenberg in der britischen Besatzungszone 160 Arbeiter entlassen wurden, da sie versuchten, ihre Mitarbeiter gegen die Geschäftsführung und die Regierung aufzuwiegeln. Einige der Entlassenen, die alle der kommunistischen Partei angehören, werden wegen Sabotageskandalen an den Maschinen des Werkes vor Gericht gestellt werden. Die kommunistische Partei Österreichs hat gegen die Entlassung der Arbeiter protestiert.

Russischer Major verschwunden

Wien, 12. Sept. (DENA-Reuter) Major Darlow, amtierender sowjetischer Stadtkommandant in Wien, soll, wie von gutunterrichteter österreichischer Seite verlautet, seit dem 1. September auf geheimnisvolle Weise verschwunden sein. An diesem Tag verließ der Major seine Wohnung, um sich in sein Büro zu begeben. Seitdem wurde er nicht mehr gesehen. Kurz nachdem er die Wohnung verlassen hatte, begleiteten zwei sowjetische Offiziere die Gemahlin des Majors zum Wiener Ostbahnhof. Das Dienstmädchen wurde später verhaftet und neun Tage in der sowjetischen Kommandatur über die Beziehungen Darlows mit österreichischen und anderen ausländischen Personen vernommen.

Säuberungsaktion der SED

Berlin, 12. Sept. (DENA) Im Verlauf der Säuberungsaktion in der SED wurden nach einem Bericht der „Neuen Zeitung“ zwölf ehemalige führende Mitglieder der SPD in Halle verhaftet, weil sie mit der SED in Berlin und Westdeutschland in Verbindung gestanden haben sollen. Unter ihnen sollen sich der Direktor der Mitteldeutschen Druckerei und Verlagsanstalt, Paul Peters, befinden, der bis zum Zusammenbruch von SPD und KPD im Frühjahr 1946 Bezirksvorsitzender der SPD in Halle war, der ehemalige Leiter der Abteilung Forten im Landwirtschaftsministerium von Sachsen-Anhalt, Ministerialdirektor Fritz Drescher, der Parteisekretär des Kreises Weißenfels, Thorwald, und der Kreissekretär von Hettstedt, Polenz.

Mohammed Ali Jinnah

Karachi, 12. Sept. (DENA) Der Generalgouverneur von Pakistan, Mohammed Ali Jinnah, ist am Samstag laut Reuter an Herzschwäche gestorben. Der Tod Jinnahs wurde in einem Regierungskommuniqué bekanntgegeben. Berichte, daß Jinnah krank sei, liefen schon seit geraumer Zeit um. Am 10. August hatte sein Arzt bekanntgegeben, daß er an einer Bronchitis leidet. Jinnah war der führende Vorkämpfer der Muslim-Liga und der erste Generalgouverneur des neuen Staates Pakistan.

Luftpiraten über Griechenland

Athen, 12. Sept. (UP) Acht griechische Kommunisten übernahmen die Besatzung eines Passagierflugzeuges, welches von Athen nach Saloniki unterwegs war und zwangen drei Piloten, die Maschine auf jugoslawischem Boden niederzulegen zu lassen.

Jerusalem unter Beschuß

Amman, 12. Sept. (UP) Die israelischen Streitkräfte beschossen den ganzen Sonntag über die Altstadt Jerusalems mit Granatwerfern, wurde hier amtlich bekanntgegeben. Drei arabische Zivilisten wurden getötet und 19 verletzt. Weiter wurde bekanntgegeben, daß König Abdullah sich nach Irbid (Transjordanien) begeben hat, um mit dem Regimen des Irak, Prinz Abdul-Gah, zu einer Besprechung zusammenzutreffen.

Außenministerkonferenz in Paris

Paris, 12. Sept. (DENA) Der stellvertretende Außenminister Andrej Wyschinski wird, wie AFP meldet, auf der hier am Montag beginnenden Konferenz der Außenminister über die ehemaligen italienischen Kolonien die Sowjetunion vertreten. Die drei anderen Delegationschefs sind Außenminister Rob. Schuman (Frankreich), Botschafter Lewis Douglas (USA) und Staatsminister Hector McNeel (Großbritannien). Wenn bis zum 15. September keine Einigung über diese Frage erzielt wird, muß das Problem nach den Bestimmungen des italienischen Friedensvertrages an die UN überwiesen werden.

Queuille stellt französisches Kabinett vor

Kurze Lebensdauer der neuen Regierung wird befürchtet

Paris, 12. Sept. (UP) Die amtliche Ministerliste der neuen französischen Regierung steht nunmehr fest. Die Ministerposten sind wie folgt verteilt: Ministerpräsident und Finanzminister: Henri Queuille (Radik.-Soz.), stellvertretender Ministerpräsident und Justizminister: Andre Marie (Radik.-Soz.), Außenminister: Robert Schuman (MRP), Innenminister: Jules Moch (Sozialist), Verteidigungsminister: Paul Ramadier (Sozialist), Arbeitsminister: Daniel Mayer (Sozialist), Landwirtschaftsminister: Pierre Pflimlin (MRP), Handels- und Industrieminister: Robert Lacoste (Sozialist), Minister für öffentliche Arbeiten und Transportwesen: Christian Pineau (Sozialist), Minister für überseeische Gebiete: Paul Coste Floret (MRP), Erziehungsminister: Yvon Delbos (Radik.-Soz.), Wiederaufbaumini-ster: Claudius Petit (Dem.-Soz., Widerst.-Partei), Gesundheitsminister: Pierre Schaeffer (MRP), Veterinärminister: Robert Bétolaud (Rep. Freiheitspartei).

Kabinetts dem Staatspräsidenten Vincent Auriol vor. Wie Dena-Reuter meldet, sah sich jedoch die neue französische Regierung schon am Sonntag einer unummittelbaren, ganz Frankreich umfassenden Bewegung für höhere Löhne gegenüber, die nach Ansicht diplomatischer Beobachter die Lebensdauer der Regierung verkürzen wird. Der Exekutivrat des nicht-kommunistischen Gewerkschaftsbundes „Force Ouvriere“, der sich zum Sprecher von zwei Millionen Arbeitern macht, forderte offiziell Lohnerhöhungen über die Maximalsumme hinaus, die von Ministerpräsident Henri Queuille angegeben wurde.

Frankreich fordert Maschinen

Washington, 12. Sept. (UP) Ein französischer Beamter erklärte hier, Frankreich habe dem amerikanischen Außenministerium eine Note zugehen lassen, in der die Rückstattung von 60 000 Werkzeugmaschinen und Werkzeugen, die während der Besatzungszeit von Deutschland aus französischen Industrien gestohlen wurden, gefordert wird. Die USA hätten sich jedoch gegen die Rückstattung der Maschinen ausgesprochen, da dadurch zur Zeit die deutsche Industrie zu sehr geschwächt würde. Der französische Sprecher wies darauf hin, daß der Ausfall der Maschinen und Werkzeuge für die französische Industrie ebenso schädigend sei. Frankreich müsse darauf bestehen, daß die Originalmaschinen oder gleichwertiger Ersatz zurückgegeben werden.

SPD-Parteitag 1948 in Düsseldorf eröffnet

30 000 Teilnehmer im Hofgarten — Abordnungen aus sieben Nationen

Düsseldorf, 12. Sept. (DENA) Den Auftakt des SPD-Parteitages 1948 bildete eine große öffentliche Kundgebung im Düsseldorfer Hofgarten zu der über 30 000 Menschen zusammengeströmt waren. Ausländische Gäste aus sieben europäischen Nationen überbrachten die Grüße der Sozialisten ihrer Länder und betonten besonders ihre Anteilnahme und Bewunderung für die Haltung der Berliner Sozialdemokratie. Ernst Gnoß, der Vorsitzende der SPD Niederrhein, eröffnete die Kundgebung mit Grüßen an die Berliner Oberbürgermeisterin, Frau Louise Schröder. Anschließend schilderte der Vorsitzende der Berliner SPD, Franz Neumann, den Kampf der Berliner in den letzten Tagen. „Die Gefahr in Berlin“, sagte Neumann, „ist deshalb so groß, weil hinter den zehn Prozent der

DAF-Eigentum übergeben

Kassel, 12. Sept. (DENA) Die erste Übergabe von blockiertem ehemaligem Eigentum der DAF in den Westzonen fand in Korbach statt. Das Vermögen, Wohnsiedlungen und Wohnblocks wurde durch das herzliche Landesamt für Vermögenskontrolle an die Gewerkschaften zurückerstattet bzw. neu zugeteilt. Die von den Gewerkschaften gegründete gemeinnützige Wohnung- und Siedlungsgesellschaft „Neue Heimat“ übernahm das ehemalige DAF-Eigentum.

Demontagestop in Würtbg. - Baden

Stuttgart, 12. Sept. (DENA) Die Demontage von neun Werken in Württemberg-Baden wurde auf Anordnung des Direktors der Militärregierung für Württemberg-Baden, Charles M. LaFollette, vorläufig aufgeschoben. Der Aufschub ist auf den Einspruch des Wirtschaftsministers Dr. Veit zurückzuführen, der darauf hingewiesen hatte, daß fünf von den elf zur Demontage bestimmten Werken im Rahmen des Marshall-Planes eingesetzt werden sollen. Ueber das endgültige Schicksal der Werke wird die Regierung in Washington entscheiden. Zu den unter den Demontage-Stop fallenden Firmen gehören unter anderem: „Elektron“, Stuttgart-Bad Cannstatt; „Kleber Klima-Anlagen“, Stuttgart; „Wilhelm Klara, Gebälgebau“, Esslingen; „Meißner u. Wurst“, Stuttgart; „Säufere“, Plochingen; „Schmidt und Schaudt“, Werkzeugmaschinen“, Stuttgart-Hedelfingen, u. „Zaiser-Aufzüge“, Stuttgart.

Arabische Regierung für Palästina

Kairo, 12. Sept. (DENA) Der politische Ausschuß der arabischen Liga hat, wie AFP aus der ägyptischen Hauptstadt meldet, Vorbereitungen zur Proklamierung einer Regierung in Palästina getroffen. Der Ausschuß will, wie es in dem AFP-Bericht weiter heißt, noch eine wichtige Entscheidung treffen, die dem Kampf der Araber gegen den Zionismus eine neue Richtung gibt: Proklamierung der Unabhängigkeit Palästinas und Konstituierung einer vorläufigen Regierung für das Hoheitsgebiet des Landes.

Gedenktag für die Opfer des Naziregimes

Frankfurt, 12. Sept. (DENA) Anlässlich des Gedenktag für die Opfer des Faschismus fanden am Sonntag in ganz Deutschland Kundgebungen und Gedächtnisfeiern statt.

In Frankfurt gedachte die VVN Hessen im Rahmen einer Feierstunde in der Paulskirche der Opfer des Naziregimes. Der Oberbürgermeister der Stadt Offenbach, Johann Rebbol, ermahnte die Anwesenden, nicht eher zu ruhen, bis das Vermächtnis der Opfer erfüllt ist. Es sei aber nicht die Aufgabe der VVN, gleiches mit gleichem zu vergelten, denn dies würde ewige Barbarei bedeuten.

Der erste Vorsitzende der VVN Württemberg-Badens, Friedr. Schlotterbeck, drückte auf einer Kundgebung im württembergischen Staatstheater in Stuttgart die Hoffnung aus, daß noch in diesem Jahr die letzten Kriegsgefangenen des zweiten Weltkrieges in ihre Heimat zurückkehren. Er hob ferner hervor, daß die politisch Verfolgten es nicht nötig hätten, zu betteln, sondern daß sie ein Recht besäßen auf Wiedergutmachung.

VVN-Kundgebung in Berlin

Berlin, 12. Sept. (DENA) Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes veranstaltete am Sonntag im Lustgarten eine Kundgebung, auf der neben deutschen Rednern auch Vertreter Frankreichs und der Sowjetunion sprachen. Zu der Veranstaltung, an der etwa 100 000 Menschen teilnahmen, waren zahlreiche Betriebsbelagerten aus dem Sowjetsektor und aus der Sowjetzone erschienen. Die Berliner LDP, SPD und CDU hatten die Beteiligung an der Kundgebung abgelehnt und veranstalteten eine eigene Feier in Ploetzensee.

Der Aufmarsch zu dieser Kundgebung vollzog sich nach einem vorher festgelegten Plan. Die Lehrkräfte und Schüler der Schulen im Sowjetsektor erschienen aufforderungsgemäß geschlossen, auch die Betriebe kamen gemeinsam ammarschiert. Nach Angaben von Arbeitern war dem Betriebsbelagerten vorher gesagt worden: „Nichtbeteiligung bedeutet Entlassung.“ Die Fehlenden würden an

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN

MÜNCHEN. (sh) Acht polnische Schwerverbrecher konnten bei Flirt ihren amerikanischen Bewachern entweichen. Drei der Flüchtlinge wurden inzwischen gefaßt. / Frau von Schirach, die Geliebte des ehemaligen Reichsinnenministers der NS, hat gegen die SPD Bayerns Klage auf Entzug ihrer früheren Wohnung in Kochel erhoben. — WIESBADEN. Die Ministerpräsidenten der drei Westzonen haben die Militärgouverneure der Westmächte ablen, einen Termin für eine Besprechung festzusetzen, auf der Vorschläge über eine Revision der Demontalliste überreicht werden sollen. — KASSEL. Die Zentrumspartei hat ihre Tätigkeit auf Hessen ausgedehnt. — BAD HARBURG. Britische Truppen werden norwegische Besatzungseinheiten im Harz abhören. Alle Ortschaften im Harz, in denen bisher keine Besatzungstruppen stationiert waren, sollen mit Militär belegt werden.

FRANZÖSISCHE ZONE

TÜBINGEN. Die Kultusminister der drei Westzonen werden sich am 18. und 19. Oktober in Ravensburg zu einer Arbeitstagung treffen, der sich eine Konferenz der Finanzminister der Westzonen anschließt. — BADEN-BADEN. Ab 1. Oktober wird die Entnahme aus deutschen Lebensmittelbeständen für die französischen Besatzungstruppen eingestellt. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

(Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

Fußball-Ergebnisse

Table with football results for Oberliga Süd, Oberliga West, and Oberliga Nord. Columns include team names and scores.

Berliner Fußballmeisterschaft
In der Berliner Fußballmeisterschaft gab es bereits am 2. Spieltag die ersten großen Überraschungen.

Schwäber Meisterschaft
Bellinzona - Locarno 2:1
Bienne - Lugano 4:2

Fußball in England

Nur noch Portsmouth und Derby County ohne Niederlage
Nach den Spielen der vergangenen Woche ist nur noch der Spitzenreiter Portsmouth, der seinen Vorsprung vergrößern konnte, und Derby County ohne Niederlage.

Kriminalroman von Gottschall-Bergner

Der Gerufene ging auf das Krankenbett zu.
„Gar nichts haben Sie zu danken, mein lieber Herr Kay. Daß ich Sie im Royal vertrat, nun ja, ein wenig Eigennutz ist auch dabei. Sie müssen wissen, ich bin augenblicklich doch stellunglos und ich kann schlecht ohne Beschäftigung sein.“

Oberliga-Start mit knappen Ergebnissen

Der „Club“ schoß 3 Tore in 4 Minuten — Neuling Rödelheim überraschte — Eintracht nahm einen Punkt fort

Der erste Spieltag der Süddeutschen Oberliga brachte fast durchweg knappe Ergebnisse, wie sie bei den englischen Profis üblich sind, aber, um es vorweg zu schicken, die gezeigten Leistungen waren noch nicht besonders und es bedarf schon einiger weiterer Spieletage, ehe sich klar herausstellen wird, welche Mannschaften mit den besten „Vertragspielern“ auch eine entsprechend höher einschätzende Spielform aufweisen können.



Die Ergebnisse sind teilweise überraschend. Daß der 1. FC Nürnberg, der wieder mit seiner Stammelf antrat, an den Mannheimer Bräuereien gegen den VfR einen Verlustpunkt einzukassieren mußte, kann nicht als Sensation gewertet werden. Die Mannheimer spielten einen guten Fußball und führten vor 20 000 Zuschauern bereits mit 3:0 und der Club mußte alles aufbieten, um schließlich mit 3:3 die Punkte teilung zu erzwingen.

Auch die Münchner Vereine mußten Federn lassen. Die Bayern konnten gegen den FC Schweinfurt nur 1:1 spielen, während die 1860er am Bieberer Berg von den Offenbacher Kickers 2:1 geschlagen wurden. Der VfB Stuttgart, ohne seine Repräsentanten Schlienz und Binkert, mußte gegen Schwaben Augsburg mit 1:1 zufrieden sein. Auch in Frankfurt und die Stuttgarter Kickers mit 2:3 in die Punkte. Der VfB Mühlburg und Eintracht Frankfurt machten mit 1:1 ein Remis. Recht gut hielt sich die Neulingsmannschaft des 1. FC Rödelheim, die das Kunststück fertig brachte, auf dem heißen Umer Platz den „Spitzen“ die erste Niederlage mit 2:1 beizubringen. Der andere Neuling, BC Augsburg, mußte trotz seines Kanonenturms dem SV Waldhof mit 1:2 die Punkte überlassen.

Somit sind nach dem ersten Spieltag nunmehr drei Vereine ohne Verlustpunkte: SV Waldhof, Offenbacher Kickers, FC Rödelheim. Die ausgeglichene Kampfstärke erhöht zweifellos den Reiz der Spiele und für eine ganze Anzahl von Vereinen gilt es, an der Kondition zu arbeiten. Auffällig die schwache Stürmerleistungen, so vor allem bei den Münchener Bayern und VfB Stuttgart.

VfB Mühlburg — Eintr. Frankfurt, 1:1
Man hätte die berühmte Stocknadel fallen hören können, so menschenstill verhielten sich die rund 15 000 Zuschauer, als Schiedsrichter Hirsch (Stuttgart) punkt 15.05 Uhr das erste diesjährige Oberligaspiel des VfB Mühlburg anpfiff. Blitzschnell wechselte das Geschehen und es sah ganz so aus, als sollte Mühlburg eine Wiederholung des Vorjahresergebnisses gelingen, denn schon nach 4 Spielminuten hieß es 1:0. Rink gab eine saubere Vorlage an Traub, der über den

ganzen Platz hinweg zu Ehrmann flankte, und dieser schoß an dem verdutzten Henig vorbei ein. Nach weiteren 3 Minuten krachte eine 20 m-Bombe Rasteters an die Querlatte. Dann wurde das Spiel offen. Eintracht leitete geschickt die Angriffe aus der Defensive heraus ein, ohne jedoch Mühlburgs sichere Hintermannschaft überwinden zu können. Nur einmal kam Baas gut durch und flankte herein, aber es war kein Stürmer zur Stelle. Und schon stand wieder Henig im Brennpunkt, als er einen Strafstoß Rasteters geschickt aus der linken unteren Ecke hechtete und gleich darauf einen Ehrmann-Schoß aus kurzer Entfernung an sich zog. Mit etwas Glück hätte der gut und erfreulich oft schießende VfB-Sturm mit 2 bis 3 Toren in Führung liegen können.

Nach dem Wechsel steigerte sich die Spannung. Eben knallte Fischer M. aus nächster Entfernung über das Tor, dann warf sich Scheib in einen Schoß von Kraus und im Gegenzug schoß Seeburger knapp darüber. Die 50. Minute bescherte der Ein-

Zum Städtespiel Karlsruhe — Basel

Wie wir bereits kurz meldeten, findet am 10. Oktober das erste Städtespiel nach dem Kriege zwischen Karlsruhe und Basel auf dem KfV-Platz in Karlsruhe statt.

Für dieses Spiel sind von Karlsruhe folgende 14 Spieler in Aussicht genommen: Tor: Scheib (Mühlburg) und Rohrer (Phönix); Verteidigung: Hauser (Kniesingen), Heid (Mühlburg) und Weber (KfV); Läufer: Rink, Gora, Frischer, E. Fischer (alle Mühlburg); Stürmer: Valentin (Phönix), Wasko (Durlach),

Nun stehen sie wieder im Brennpunkt...

... die Sportplätze der 16 Süddeutschen Oberligavereine. Einige wurden umgebaut oder irgendwelche sonstige Verbesserungen vorgenommen, wie z.B. der Platz des VfB Mühlburg, dessen Spielfeld nunmehr ein schöner Rasen überzieht. Die kleine Not-Tribüne erhielt eine schmucke Umgestaltung, die Zuschauereränge wurden ringum abgestuft, und durch eine Umarmung vom Spielfeld getrennt, so daß nunmehr 23 000 Zuschauer Platz und Sichtmöglichkeit finden.

Erstmal nach dem Kriege spielt auch der VfR Mannheim wieder auf seinem traditionsreichen Gelände an den Bräuereien. Keinen würdigeren Premierengegner hätten sich die Rasenspieler wünschen können, als den 1. FC Nürnberg. So ist also Waldhof wieder allein auf seinem Platz im Mannheimer Norden. Am „Bornheimer Hang“ ist der FSV Frankfurt zu Hause, dessen Tribüne und Zuschauereränge nun auch wieder hergerichtet sind. Die Eintracht, zunächst Gast am „Hang“ und in der letzten Spielzeit Untermieter von Rot-Weiß am Brentanobad, wird in diesem Jahre wieder am „Hang“ und bei besonderen Spielen (auch der FSV) im herrlich, mitten im Walde gelegenen Frankfurter Stadion spielen. Ein besonders gefürchteter Platz ist der der Offenbacher Kickers am Bieberer Berg, der durch

tracht den Ausgleich, als Gärtners Strafstoß aus gut 30 m an Scheib vorbei im Netz landete. Dies gab den Gästen Auftrieb, aber auch Mühlburg rüß sich zusammen, und im schnellen Wechsel rollten die Angriffe hin und her. Einmal hatte Henig Glück, als der freistehende Rastetter mit dem Schoß zögerte, und kurz vor Schluß streicht ein Baas-Schoß knapp über Scheibs Heiligtum. So nahmen die Frankfurter, die sich in wesentlich verbesserter Form präsentierten, einen wertvollen Punkt mit nach Hause.

Beim VfB Mühlburg zeigte sich, wie bereits erwähnt, die Angriffslinie in überraschend guter Spiel- und Schußlaune. Die Läuferreihe war unermüdlich in Aufbau und Zersplitterung; doch sollte Rink sich eines genaueren Zuspiels befleißigen. Held hatte Mühe, den ungemein schnellen Böhlinger, den neuen und unbekanntem Mann im Frankfurter Sturm, zu halten. Scheib hätte bei schnellerem Reagieren den Ausgleichstreffer verhüten können, doch war er sonst auf der Höhe. A.R.

Kurz und bunt

Die Basketballmannschaft des SV Prag-Stuttgart wird am 19. und 20. September in Lausanne gegen den dortigen Basketballclub spielen. Der Lausanner Club wurde im Jahre 1946 Pokalsieger des Landes und gehört mit zu den stärksten Mannschaften. Die Rückspiele sollen in Stuttgart ausgetragen werden. Mit Unterstützung der amerikanischen Militärregierung treten die Stuttgarter ihre Fahrt zur Schweiz am Freitag an.

Der ehemalige Weltmeister im Freistilringen der Schwergewichtsklasse, Hans Schwarz, bestieg im Kampf um die Sowjetzonenmeisterschaft Paul Dähre. Damit konnte er seinen Rekord, der seit 14 Jahren keine Niederlage aufweist, um einen weiteren Sieg bereichern.

Alex Jany, der französische Rekordschwimmer, stellte am Freitag einen neuen Weltrekord auf. Er durchschwamm die Strecke von 300 Yards in 2:03,0 Minuten. Den alten Rekord hielt seit April 1935 der Amerikaner Jack Medina mit 3:04,4 Minuten.

Zu spät!
Wie wir bereits berichteten, wurden auf der letzten Schiedsrichterversammlung der Beschuß gefaßt, daß Schiedsrichter, die das 50. Lebensjahr erreicht haben, künftig nicht mehr für Spiele der Oberliga herangezogen werden. Wenn von dieser Maßnahme w/w/a Pfeifenmänner wie Sackenreuther (Nürnberg), Weingärtner (Offenbach) und Müller (Griesheim), die doch seit 3 Jahren fast jeden Sonntag irgendein Oberligaspiel zur allgemeinen Zufriedenheit leiteten, betroffen werden, so müssen wir fragen, ob dieser Beschluß tatsächlich endgültig sein kann. Würde es denn nicht zweckmäßiger, allein die Leistungen entscheiden zu lassen? ara.

Ausbau ebenfalls ein größeres Fassungsvermögen erhielt. Der Neuling Rödelheim ist am Rebatockweg der Frankfurter Vorstadt dabei. Doch sind dort die Ränge viel zu klein, so daß man Verhandlungen mit dem Nachbar Rot-Weiß aufnahm, dessen Anlage rund 20 000 Zuschauern eine Sichtmöglichkeit gibt.

Eine der schönsten und größten Sportstätten des Südens besitzt Stuttgart mit dem Neckarstadion. Während im vorigen Jahr die beiden Großvereine VfB und Kickers dort ihre Heimspiele austrugen, wird in dieser Runde lediglich der VfB, der seinen Platz in Cannstatt nicht mehr benutzen kann, hier spielen. Die Kickers dagegen bestreiten wieder den größten Teil ihrer Heimspiele auf ihrem eigenen, mit einer Holztribüne versehene Platz in Dezerlochs luftigen Höhen.

Ein Schmuckstückchen ist das schöne Ulmer Waldstadion, das über ein Fassungsvermögen von rund 20 000 Zuschauern verfügt. Die Augsburger Schwaben trugen ihre Heimspiele einige 100 m von ihrem durch die Besatzungsmacht beschlagnahmten Gelände aus. Auf den nicht abgestuften Rängen haben immerhin 23 000 Menschen gute Sichtmöglichkeit und auch der BC-Platz im Norden der Stadt, der schon manchen Oberligakampf sah, wird in diesem Jahre wieder Anziehungspunkt der Augsburger sein. Die beiden Münchener Vereine 1860 und Bayern spielen im Stadion auf den Giesinger Höhen. Dieses verfügte vor dem Krieg über zwei große Tribünen. Heute stehen nur noch die Grundmauern des einen Tribünenbaus. Das Münchener Stadion hält mit 57 000 Zuschauern übrigens den Rekord in Süddeutschland.

Der 1. FC Nürnberg spielt nunmehr wieder auf seinem berühmten Platz am Zerbabelhof, kurz „Zabo“ genannt. Aber auch im Nürnberger Stadion mit seiner modernen Tribüne und im Fürther Ronhof ist er zu Hause. Ein sehr schönes Spielgelände besitzt der FC 05 Schweinfurt mit dem Will-Sachs-Stadion, das nur den Nacht hat, daß es viel zu weit außerhalb der Stadt liegt, so daß allein hiermit die geringen Zuschauerzahlen, die den Heimspielen der Kupfer-Kittlinger-Elf beiwohnen, zu erklären sind. -sch.

„Meine Schwester, Herr Martini, gefällt sie Ihnen?“
Martini nickte.
„Ein seltsames Bild, höchst seltsam.“

Er zeigte auf die Stellung, die einem orientalischen Tanz entnommen, festgehalten war.
„Ist sie Künstlerin... Tänzerin?“
Kay schüttelte verneinend den Kopf. —
„Nein... nein... gottlob nicht!“
„Gottlob?“

„Nun ja, Sie müssen wissen, Herr Martini, es war die letzte Bitte meiner Mutter an mich. Ich sollte Evadne hüten, und Mühe genug hat es gekostet, denn das Mädchen hat Talent, es ist beinahe schade drum.“
Malwine murmelte etwas vor sich hin und Therese meinte:
„Ach, unter Fräulein, unser schönes Fräulein.“

Johannes Kay's Hände hatten das Bild erfaßt und strichelten sanft über das Glas hin.
„Sie lieben sie wohl sehr?“ fragte Martini jetzt wieder, das Bild an seinem Platz zurückstellend.
„Sie blüht strahlend.“
„Sie ist mein Lebensinhalt, Herr Martini.“

Der lächelte.
„Oho, das kann wohl eine andere Liebe, nicht aber die zu einer Schwester. Meinen Sie nicht?“
„Sie scheinen dazu zu jung.“
Jetzt seufzte der Kranke.
„Ach, lieber Herr Martini... ich jung... ich jung? Ich komme mit vor wie ein Greis.“
Martini nickte.

„Weil Sie krank und elend sind, warten Sie nur, wenn Sie erst wieder ganz gesund sind, und das werden Sie bald sein, ganz bald... dann kommt die Lebensfreude schon ganz von selbst wieder.“

Johannes Kay schüttelte den Kopf und murmelte:
„Wenn man einem Baum die Wurzeln abgeschlagen hat...“
Der unheimliche Bettler.
„Also nach Magdeburg wollen Sie, Mamsell?“

Die Angeredete nickte.
„Ja, Herr Parker, wenn es möglich wäre, ich würde so sehr gern reisen.“
Der überlegte.
„Hm... aber warum denn nur? Mein Freund liebt es nicht, seine Leute gerade in diesen Tagen zu beurlauben.“

Josefin senkte den Blick.
Parker sah sie von unten herauf an, wie sie so demütig vor ihm stand.
„Außerdem...“
Er lächelte freundlich.
„Sehn Sie, Mamsell Christensen, bei uns ist es so hübsch zu Weihnachten. Bertrams hält am Nachmittag seine Bescherung für Kinder, und am Abend dann feiern wir esen alle vier miteinander und trinken Wein, und mein Freund macht Spässe mit dem kleinen Fritz.“

Josefin schüttelte den Kopf.
„Ich... ich möchte aber doch fort. Ich kann ja einen Ersatz für die Tage stellen.“
„Das ist das wenigste, Mamsell, wir haben eine frühere Aufwärterin

an der Hand. Also, wie Sie wollen, Ich kann ja nachher mit meinem Freund reden.“
Josefin sah Parker an, ihr Blick drückte höchste Verwunderung aus.
„Können denn der Herr heute? Er war so lange nicht hier.“
Parker nickte.
„Er schrieb ein paar kurze Worte, er käme heute Nachmittag von der Reise, er bleibt jedoch nur einen Abend, dann fährt er wieder fort.“

Josefin ärgerte sich im Stillen, daß nicht sie, sondern Fritz sie Morgenpost in Empfang genommen hatte. Der Poststempel wäre von größtem Wert gewesen. Sie wußte brennend gern, woher denn der Herr käme, und wohin er immer fährt, doch schickte es sich nicht, danach zu fragen.

Josefin Christensen war Angestellte im Hause des Götz Bertrams, das vergaß sie nicht. —
„Ich wünschte sehr, der Herr würde es mir erlauben.“
„Mein Freund schlägt selten etwas ab, Mamsell.“

Josefin wußte, daß Parker jetzt allein sein wollte, sie fühlte das aus dem Klang seiner Stimme heraus und schickte sich an, das Zimmer zu verlassen.

Die Mamsell fühlte immer, was ihren Vorgesetzten angenehm war, darum hatte Waigel sie auch zu schätzen gewußt.

Als sie die Tür hinter sich schließen wollte, rief Parker ihr etwas zu, das sie nicht gleich verstand.

Sie blieb stehen, Fortsetzung folgt

Tischtennis

Rund 190 Vereine und Abteilungen, die sich auf sämtliche 9 Kreise des Landes verteilen, haben ihr Spielsystem gewählt und beginnen in drei Klassen - Landesliga, Bezirksklasse und Kreisliga - am 19. 9. ihre Rundenspiele. Die Landesliga ist mit 8 Mannschaften von einer Staffel zusammengefaßt. Vier Staffeln der Bezirks- und 12 der Kreisliga vervollständigen den Spielbetrieb. Zwei Vereine der Landesliga und Bezirksklasse steigen ab und den zwei Bestmannschaften der Kreis- und Bezirksklasse ist die Möglichkeit des Aufstieges gegeben. Nach Ausarbeitung des Spielplanes werden die Bad. Einzelmeisterschaften am 7. und 14. 11. ausgetragen.

Unsaubere Waldhof-Boxer

Man hatte sich von der Boxstaffel des SV 07 Waldhof mehr Können und Technik versprochen, als bei dem Mannschaftskampf gegen den KTV 46 am Samstagabend im Garten der Sporthalle Jost vor einigen hundert Zuschauern gezeigt wurde. Das waren fast durchweg keine Boxer, sondern wühlende Schläger, die sich hier oft regelwidrig im Ring austobten. Nachdem der Ringrichter nicht genügend scharf durchgriff, schaltete sich im vorletzten Kampf Petrus ein und machte der Angelegenheit beim Stande von 5:3 durch einen heftigen Regenguß ein Ende.

Ergebnisse Fliegen: Stoll (K) unterlag gegen Weber (W) n. P. Bantam: Stahl I (K) und Stolleisen (W) trennten sich unentschieden. Feder: Woll (K) verlor gegen Kornelius (W) n. P. Leicht: Goss (K) gewann gegen Vierling (W) n. P. Weiter: Seidel (K) Punktsieger über Augstein I (W). Mittel: Stapf (K) gab in der 2. Runde gegen Bader I (W) auf. Der Halbchwergewichtskampf zwischen Stauffert (K) und Kohl (W) endete nach der 2. Runde im Regen. Erfreulicherweise konnte trotz allem eine Formverbesserung unserer KTV-Boxer festgestellt werden. A.W.

Motorrad-Meisterschaft in Nürnberg entschieden

Georg Meier, München, wieder Tagesbester in Rekordzeit

Wie im vergangenen Jahr, war auch diesmal wieder der rührige ADAC-Motorsport-Club Nürnberg mit der Austragung des letzten Laufes um die deutsche Motorrad-Meisterschaft beauftragt worden. So gaben sich am 11. und 12. September auf der 3,8 km langen Rundstrecke im Nürnberger Stadion nochmals die deutschen Spitzenfahrer ein Stelldichein.

Die am Sonntag zum Austrag gebrachten Hauptkonkurrenzen, die über jeweils 10 Runden - 38 km gingen, brachten in den Solomaschinen-Klassen keinerlei Überraschungen mehr, denn in der 250 ccm-Klasse stieg H. P. Müller erneut mit 108,2 km-Std. und wurde so mit 27 Punkten endgültig deutscher Meister. In der 350 ccm-Klasse war Herr (Lampertshelm) auf seiner NSU-Kompressor mit 119,3 km-Std. der weitaus schnellste Mann und erkämpfte sich mit 30 Punkten den Meistertitel. Roland Schnell, Karlsruhe, belegte hier hinter Mansfeld den ersten Privatfahrer-Platz, nach einem bravourösen Rennen. In der Halbliter-Klasse fuhr Georg Meier (München) traditionsgemäß mit 120,9

1. FC Pforzheim-Schwetzingen 1:0 Brötzingen-Viernheim 1:0 Neckarau-VfR Pforzheim 5:1 ASV Durlach-Sandhofen 4:0 Röhrbach-Phönix Karlsruhe 2:5 Friedrichsfeld-Feudenheim 2:2

Bezirksklasse, St. 1: Heildelheim-Etlingen 0:6; Odenheim-Neureut 0:2 abgebr.; Forst-Neudorf 1:1; Hagsfeld-Weingarten 1:1; Mühlburg II - Eggenstein 6:1.

St. 2: Grötzingen-Ispingen 6:1; Südstern-Mühlacker 0:2; Königsbach - Dillweilstein 0:0; ASV Pforzheim-Berghausen 1:3; Söllingen-Etlingen 1:1; Würm-Durlach-Aue 0:3.

ASV Durlach - Sandhofen 4:0

Trotz des glatten Erfolges werden die 3000 Zuschauer von der Leistung der ASV-Elf wenig begeistert. Andererseits waren die Gäste aus Sandhofen so harmlos, daß der Durlacher Sieg nie in Frage stand. Aber die schöne Gelegenheit, sich gleich mit einem größeren Piustorverhältnis einen Vorsprung zu sichern, wurde zu wenig ausgenützt. In der 15. Minute erzielte Wascko das Leder im Strafraum und schoß zum Führungstreffer ein. Stehlik erzielte 10 Minuten später das zweite Tor und Biedenbach verwandelte kurz danach einen Foulelfmeter zum 3:0-Halbzeitstand.

Ein Kopfballtor Wasckos blieb die einzige Ausbeute zahlreicher Gelegenheiten nach der Pause. Die Fairneß, mit der das Treffen durchgeführt wurde, und die gute Schiedsrichterleistung von Kupfernagel (Wiesloch) waren noch das Erfreuliche an dem sonst recht uninteressanten ersten Punktekampf. A.W. Röhrbach - Phönix Karlsruhe 2:5

Phönix gewann in bestehendem Spiel und überlegener Technik gegen den gefährlichen Gegner. Die Hintermannschaft stand fest und fehlerlos, während der Sturm ausgezeichnet kombinierte. Der Sieg hätte leicht höher ausfallen können, wenn

Erfreulicher Start der Karlsruher Vereine

zwei fällige Elfmeter gegeben worden wären.

Bei Halbzeit führte Phönix 0:1 und eine Viertelstunde vor Schluß hieß es 0:3. Dann begann ein selten gesehener dramatischer Endkampf. Röhrbach kam auf 2:3 heran und es sah gefährlich aus. Aber unter der Begeisterung der objektiven 4000 Zuschauer schoß Phönix in den letzten fünf Minuten noch zwei Tore und zeigte dabei vorbildlichen Kampfeifer und Kondition. Die Tore für Phönix schossen Valentin (2), Sommerliatt (2), Bauer (1). Für Röhrbach, das im übrigen ausgezeichnet spielte, waren Scharbat und Felgenbutz erfolgreich. S.

VfL Neckarau - VfR Pforzheim 5:1

Man war allgemein auf das erste Spiel des abgestiegenen VfL Neckarau gegen den vorjährigen Süddeutschenmeister VfR Pforzheim ge-

Favoritensiege im Handball

Handball

Verbandsliga: SV Waldhof-63 Weinheim 8:4 TSV Rot-Spvg Ketsch 11:5 SKG Birkenau-TuS Belartheim 8:1 VfL Neckarau-SG St. Leon 9:4 TSV Bretten-TSV Bulach 7:8

Gruppenliga Süd Kronau-Blankenloch 10:6 Durlach-Forst 10:6 Grünwinkel-Rintheim 1:15 Daxlanden-Linkenheim 4:6

Bretten-Bulach 7:8. Die Platzhirschen waren fast das ganze Spiel über im Angriff, mußten aber die erzielten Erfolge immer wieder durch die Strafwürde von Landsberger, der allein 7 Tore erzielte, schwinden sehen. Beim Stand von 7:7 erzielte Landsberger durch Strafwurf den Siegestreffer. Bretten's Tore waren: Reiser, Landmacher und Konanz (je 2) und Unsinger (1).

Birkenau-Belartheim 8:1. Fischer im Belartheimer Tor war große Klasse, konnte allein aber die einseitige Niederlage nicht verhindern. Guldner A. (3) und Guldner W. (2) waren für Birkenau, Birk für Belartheim erfolgreich.

Neckarau-St. Leon 9:4. Schon nach wenigen Minuten lag St. Leon durch Götzmann 2:0 in Führung. Zeller konnte jedoch den Vorsprung aufhellen und Glück brachte die Einheimischen in Führung, die für die Folge nicht mehr abgegeben wurde. Nach dem Wechsel zog Neckarau durch 3 Tore von Zeller davon, und diesen Vorsprung konnte St. Leon nicht mehr einholen.

Waldhof-Weinheim 8:4. Kreidler war wieder mit von der Partie und hatte an dem gewonnenen Spiel erheblichen Anteil. Klötz und Kreidler

Hockey HC Gernsbach - Phönix Karlsruhe 1:3

Dieses schöne Freundschaftsspiel der neuen Phönix Hockeyabteilung begeisterte die 500 Zuschauer. Gernsbach zeigte ein schnelles, einsträfrendes Spiel und hatte im Lockausen seinen besten Mann. Bei Phönix gefielen besonders Kunz, Weber und Schneider.

Alle 3 Phönix-Tore schoß der Mittelstürmer Kunz, davon zwei vor Halbzeit und das dritte nach dem Ehrentreffer der Gastgeber. S

spannt. Der Start war für die Leute von der „Altriper Führe“ ein vielversprechender. Die Gastgeber waren fast über die ganzen 90 Minuten überlegen und führten bereits beim Wechsel durch Tore von Bahlogh (2) und Feltenstein 3:0. Nachdem zunächst Preschle auf 4:0 erhöht hatte, gelang dem VfR-Linksaußen Bürkle der Ehrentreffer, doch stellte Bahlogh mit einem weiteren Tor die alte Differenz wieder her.

Frankonia Karlsruhe - KFV 0:5

Von einzelnen Vorstößen der stark verunglückten Frankoniaelf abgesehen, war der KFV, in dessen Reihen auch wieder der feine Techniker Morlock stand, überlegen. Der unebene Platz wirkte sich sehr hemmend auf das Kombinationspiel der Schwarzroten aus, die durch Weber, Mohr, Morlock, Klein und wieder Weber zu den Erfolgen kamen.

Hfzheimener Pferderennen

Am 8. Hfzheimener Renntag wurden 6 Rennen geritten. Infolge des regenreichen Wetters und der damit verbundenen schweren Bahn gab es mehrere sensationelle Stürze und überraschende Ergebnisse.

Im ersten Rennen, dem „Preis der Sieger“, ein Jagdrennen über 4000 m querfeldein, gab es vier schwere Stürze. Sieger wurde „Joseph“, ein nordafrikanischer Berberhengst. Den „Dünenpreis“ über 4500 m querfeldein gewann „Tartar II“.

Das dritte Rennen, über 2300 m, um den „Sand-Preis“ beendete der vierjährige Hengst „Pöix“ aus einem Badenener Stall als Sieger.

Im Preis von „La Camargo“, einem Flachrennen über 2000 m siegte der französische „Cortom“ im Endspurt vor dem deutschen „Fello“.

Das Jagdrennen über 4000 m um den „Ufa-Preis“ zeigte die Überlegenheit des Hfzheimener Stalles. Erster wurde „Uva“. Das letzte Rennen um den „Preis von Fromersberg“, ein Flachrennen über 1300 m, verlief ohne besondere Höhepunkte. Sieger wurde der 3jährige Hengst „Marschall“. B.-c.

Die Vorbereitungen für die Aufnahme des Sport-Totos in Württemberg-Baden sind soweit fortgeschritten, daß am ersten Sonntag im Oktober mit den Wetten begonnen werden kann. Zu diesem Zweck wird eine Staatliche „Sport-Toto-GmbH“ gegründet, die ihren Sitz in Stuttgart hat. Der Aufbau des Sport-Totos erfolgt in Zusammenarbeit mit den Sportverbänden und der Süddeutschen Oberliga.

teilen sich in die Torerfolge des Titelverteidigers. Rot-Ketsch 11:5. Der energische Einsatz von Rot setzte sich immer mehr durch und brachte die Mannschaft von Ketsch ins Hintertreffen. Thome im Roten Tor war wieder in bester Form und ein unüberwindbares Hindernis. Schmeißer hatte reichliches Schußpech und wurde außerdem gut bewacht. S-r.

1860 München zum 6. Male Sieger

Eintracht Frankfurt Zweiter - Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Leichtathleten

Mit einer imponierenden Leistung errangen die Leichtathleten des TSV 1860 München zum sechsten Male den Titel eines deutschen Mannschaftsmeisters und lie übertrafen bei diesem Kampf der sechs besten deutschen Vereine ihre Vorjahresleistung von Frankfurt um mehr als 200 Punkte.

Schon am ersten Tag führten die Löwen von 1860 mit mehr als 800 Punkten Vorsprung vor Rotweiß Oberhausen, Eintracht Frankfurt, VfL München, Radevormwald und St. Georg Hamburg.

Am zweiten Tag dehnten die 1860er ihren Vorsprung weiter aus und bei ihrer konzentrierten Mannschaftsleistung - wobei die zweiten Vertreter kaum schlechter abschnitten als die ersten - konnte ihnen keine Konkurrenz gefährlich werden. Ueberraschend schoben sich die Frankfurter Eintracht-Leichtathleten auf den zweiten Platz, obwohl sie im Weltspurt Ersatzleute stellen mußten. - Endstand: 1. 1860 München 21349,64 P., 2. Eintracht Frankfurt 20810,20 P., 3. Rotweiß Oberhausen 20491,11 P., 4. VfL München 20489,22 P., 5. Schwarz-Weiß Radevormwald 20215,11 P., 6. St. Georg Hamburg 18604,65 Punkte.

Einzel-Ergebnisse: 100 m: 1. Luther (1860 München) 11,1 Min. 400 m: Lehmann (Eintracht Frankfurt), Ullzheimer (Eintracht Frankfurt), Hirsch (Oberhausen), Luther (1860 München), 50,0, 800 m: 1. Ullzheimer (Eintracht Frankfurt) 1:55,2 1500 m: 1. Kaindl (1860 München) 3:59,2 5000 m: 1. Eberlein (1860 München) 15:27,4 11,9 m Hürden: 1. Zimmer (Oberhausen) 15,4 Sek. Weltspurt: 1. Luther

(1860 München) 7,31 m. Hochsprung: 1. Koppewallner (VfL München) 1,85 m. Stabhochsprung: Exmeister Stührk (1860 München), Peter Müller (1860 München) je 3,70 m. Kugelstoßen: 1. Rosendahl (Radevormwald) 13,70 m. Diskus: 1. Willbrecht (1860 München) 43,17 m. Speer: 1. Fritz (VfL München) 60,05 m. Hammer: 1. Hein (St. Georg Hamburg) 32,65 m.

Die Leistung des TSV 1860 München ist einfach großartig. Zuerst Sieger in der deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Turner auf dem Turnfest Frankfurt a. M. und nun auch wieder zum sechsten Male in der deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Leichtathleten und im Fußball im Vorjahr unter dem Club Zweiter der süddeutschen Oberliga. Kein zweiter deutscher Verein hat solche Breitenarbeit aufzuweisen. ISK

Die deutschen Ringelmeisterschaften

Bei den deutschen Meisterschaften im Ringen der Leicht-, Halbschwer- und Schwergewichtsklasse, die in Hohenlimburg (Westfalen) stattfanden, konnte sich wiederum der Münchener Wolfgang Ehl die Meisterschaft der Leichtgewichtsklasse erkämpfen. Der süddeutsche Meister Fink (Göppingen) unterlag Ehl im Endkampf. Erwartungsgemäß gewann der Eckenheimer Max Leichter den Titel im Halbschwergewicht, nachdem er seine größten Widersacher Liebern (Dortmund) und Kästner (Bamberg) besiegt hat. Im Schwergewicht war Müller (Bamberg) nicht zu schlagen und wurde Überlegen deutscher Schwergewichtsmeister. T. K.

„DES TEUFELS GENERAL“

Aufführung von Carl Zuckmayers Drama im Großen Haus des Bad. Staatstheaters

Die Verwandlung einer großen Rolle in den Darstellungen unterschiedlicher Schauspieler zu beobachten, gehört zu den erregendsten Erlebnissen des kritischen Theaterliebhabers. Er kann es sich selber vorstellen, wie stark eine ausgezeichnete Wiedergabe sich einprägt hat. Wie etwa Oskar Dimroths General Hartas in Heidelberg. Da war ein schlanker, beweglicher, immer spähender, charmanter Herr, ein Kavallerie-Alter, der die Neckungen Amors wohl anstanden und der selbst ein tieferes Gefühl noch anmutig zu umkleiden wußte, in entscheidenden Situationen gleich einer Damosenkerlinge aufschwallte. Heinrich Wildberg ist vom ersten Auftritt an unverkennbar der schwere Held, gerad, aber nicht elegant. Der starke Kopf mit dem festen Nacken ist leicht gebeugt. Er wirkt älter als die Herrrasse, die man bisher gesehen. Er hat nicht im ersten Akt seine große Szene, nicht in der Liebesaffäre mit Margaretha Hengshard (die Kultblauen erinnern sich ein wenig an Kinoszenen, da ging es bei Dimroth konstant und vorhaltener zu). Aber dann, als das Schicksal nach Wildbergs General greift und die Neckleuten nicht mehr von seiner Brust weichen, da wächst er zu dem werdenden Heidenstarsteller auf. Für den ihn der Referent immer gehalten. Er verdrängt die Vorbilder, die man in Frankfurt und Heidelberg gesehen und man glaubte ihm zum Schluß gerade diesen Klitz von einem Fliegerhündling. Es wird zwischen dem plötzlichen Forts und dem heiseren Piano hat der Zeit noch ein Ausblick geschaffen werden müssen, damit die Übergänge nicht zu plötzlich da sind. Im dritten Akt kam jedenfalls ein Zusammenspiel dreier Männer zustande, in dem jeder auf seine Weise menschlich-

schauspielerisch große Form gewann. In keiner der bisher gesehenen Aufführungen waren der Mann des geheimen Widerstandes und der Leutnant Hartmann von so suggestiver Wirkung gewesen. Wolfgang Goltsche's Gesicht, bleich und erregt, von einer fast zitternden Starrheit im Augenblick des schwebeliegenden Geständnisses. Im Fliegerelement des Heinz Renner, rang ein Zwanzigjähriger um den neuen Bund mit Geist und Glauben in rührend-erster Jugendhaftigkeit. Der SS-Gegenspieler fand in Wolfgang Brannecker eine feste und harte Bestimmung, der Kampfstoff-

SHAKESPEARES „SOMMERNACHTSTRAUM“

Eröffnung des neuen Pforzheimer Stadttheaters

Am Samstag ist das neue Stadttheater, das in der Osterfeldschule in den Turnhallenraum eingebaut wurde, feierlich eröffnet worden. Oberbürgermeister Dr. Brandenburg hielt in dem mit Blumen reich geschmückten Saal die Eröffnungsansprache. Er übergab das Theater dem neuen Intendanten Erik Schüdde mit dem Bemerkens, daß die Stadt entschlossen sei, trotz aller äußeren Not dem lebendigen Kulturwillen der Bürger Rechnung zu tragen.

Reiche Leute, die heute tüchtig, Spill spendende Freunde der Dichter und der Theater wären, sind ausgestorben. Sie haben andere Interessen. Kommunale Gemeinschaften sind die Mäzene geworden. So die verfallene, zerfallene, niedergeworfene Stadt Pforzheim, die sich nur mühsam wieder von ihrem Schmerzreger erhebt. Sie ist im Kampf gegen die Trümmer, die nicht nur das Schicksal der Majestät bedrohen, zu kräftigem Kulturwillen erwacht. Sie hat ihren „Se-

führer Eilers in Kurt Wölg. Schoenewolf einen noblen Vertreter und der Adjutant in Werner Nippas einen Schauspieler, der feil und scharf zu umsetzen versteht. Mit der Frauenwelt war wohl Rita, Graun die Berliner Dava spielte. Willi Hanks war a. G. der Regisseur. Die Sonntagabendvorstellung, die der Referent sah, hatte im ersten Akt keinen großen Schwung, der kam erst im zweiten und vor allem im dritten zustande. Das Publikum war ergriffen und mitgerissen von dem trefflichen Theaterstück, dem Spiel der Männer und erschütterter von der gespenstlichen Wiederbegegnung mit Uniformen und Orden. Bühnenbild: Trude Karrer. Max Gelsenheyner.

„vov-Palast“ in eine zufällig stehen gebliebene, vierstöckige Schule eingebaut. Dem Wagnis ihres neuen Hauses, eine Lust und eine Verpflichtung für die Mäzene, mußte man eine Leistung gegenüberstehen. Sie wurde in jugendlichem Ansturm vollbracht. Erfreulich, daß die Reste des alten Ensembles tüchtige Mitkämpfer stellten.

Bemerkenswerte schauspielerische Leistungen sind zu verzeichnen: Gisela Hagenau - die Titania. Man erinnere sich an dem „Erdbeben Staats-theater“ Brat. Andimache im „Trojanischen Krieg“. Sie ist ein heiligedriges Geschöpf. Das stumme Spiel ihres Gesichtes bei den eifersüchtig-herrenischen Anempfehlungen ihres Feindgenossen Oberon ist von allen Empfindungen kritischerheitzer Abwehr überhöht. Es ist um ihre Natur etwas von einer Elfe. Oberon hat Alwin Michael Rätter, ein kraftvoller Spieler, der seine Akzente zu setzen weiß. Das Hintergrundgedie seiner

Rolle schimmerte in Wort und Geste. In den beiden Liebespaaren göblis und sprühig Jugendlust. Manchmal wurde beim Lyander von Erik Meiss auch das Wort mit wegsgerührt. Aus dem Demosthenes Heine Kieffers brach konzentrierte Leidenschaft. Die kleine Helena, die der langen Bohnenstange Helena die Augen sukzessiv will, erfüllte Josef Mölller mit einem melodischen Ton in der Stimme, einer Frische des Spiels und einem ungeborenen Temperament. Auch die Heles' Erika Zwegartz weiß ihren nicht sehr dankbaren Part zu sprechen, eine anscheinliche „Schonstange“ von schlankem Liebreiz. Die Ellen tanzen auf leichten Zehen, Puck hingegen wälzte sich mit Geschrei auf den Brettern. Das Wort ist zum einmal das edle Instrument des Schauspielers, in dem seine Stimme schwingt. Wird Hans Fred Kimmeler, er war der Puck, erst einmal scharfer artikulierender - und das muß sein - wird ihm sein prächtiger Eiler unerwartete Früchte bringen. Jetzt poltern sie noch zu wenig hart auf das Ohr des Hörers herab.

Was das Wort bedeutet, wenn man mit ihm zu jonglieren versteht, zeigte die Handwerker. Vortan Zettel der Weber. Eine Lieblingsrolle aller Schauspieler, welche die seltsamen Charyben lieben, Hans Birk beherrscht die Szene. Er ist ein Gewinn für Pforzheim. Ein trefflicher Sprecher. Ihm würdig zur Seite stand Georg Sartel. Seine Thibe war ein kleines Meisterstück, nicht nur ein Handwerksmeisterstück. Sein bewegliches Gesicht, mit dem im Spiel so verächnelten Augen, die Wellherockverkleidung und die durchaus nicht platte Brust, das Hinabfallen des Stimmes von der Höhe des Weibgesichtes in den Männerhaß, das entzückte die Zuschauer.

Die Kostüme schnelderte Ingrid Giese mit viel spitzer Phantasie. Man sah wohlwollendste Mänerbrüste, viele schöne Weibsbäue und Beinhäute zwischen Gezen, Stößen und bunten Lappen.

Einige Bemerkungen: Kritik ist ein Formgefühl, das sich an Wissen und Erfahrung geschult hat, angetrieben ist von Leidenschaft zur Kunst und dem Ehrgeiz nach der besten und möglichen Leistung im Rahmen des Gegebenen. Und so sei angedeutet, was über das Bühnenbild zu sagen ist. Der kritische Beobachter war erstunt, daß eine junge Bühne eine Szenerie stellte, als schreiben wir das Jahr 1900. Sicherlich hat sich Alex Vogel gedacht: das ist ein Märchenstück, also - Märchenarchitektur. So kam es zu einem alten Hof- und Kindertheaterstil, zu dem weder das Spiel noch die Kostüme paßten.

Erik Schüdde, der die Regie führte, ist ein richtiger Theatermann von vielen Einfällen, ein Aufseher und selber ein schauspielerischer Mensch von hoher Begabung. Er wird wissen, daß Regisseur und Bühnenbildner ständische Zwillinge sind, daß nicht der eine nach der, der andere nach jener Richtung gehen darf. Darum richtet die Kritik in dem allgemeinen Fener der Begelierung, welches das Haus durchtötete, ihren kleinen kalten Wasserstrahl auf beide, denn wir wünschen in Pforzheim ein durchaus modernes Theater. In ihm hat das Bühnenbild eine bedeutende Rolle. Es spielt mit. Es steht nicht nur da. Dieser wunderbare Spuk von einem Sommernachtstraum, diese Irrsinn und Wirrungen der Liebe und des Hasses, der Eifersucht und des aufkommenden Strohensers der Nolgung, demontike Anbruch, vermischt mit dem Duft aus Shakespeares heimlichen Wäldern in Stratford - sie können das moderne Kleid vertrauen, wenn es nur Liebe hat, glitzert, tauberlich und träumerisch ist. Danach hätte das Bühnenbild gebaut werden sollen.

Kapellmeister Hans Oldenburg ist bei der heile Mendelssohnische Musik besonnen dahinterkommen. Praktische Bläserklänge steigen aus seinem Orchester empor. Max Gelsenheyner.

Ein Männlein steht im Walde

Über den Wohlgeschmack eines Pilzgerichtes läßt sich wohl kaum streiten, sicherlich aber über seine Bekömmlichkeit. Man weiß: Die freundlichen kleinen Waldgesellen haben Geschwister, denen nicht zu trauen ist. Man hat sich die sicherste Maßnahme gegen eine Pilzvergiftung in einem Verzicht auf das Pilzgericht überhaupt. Er läßt sich damit eine wesentliche Bereicherung seines Mittagstisches entgehen und beraubt sich noch überdies einer der schönsten Freuden des Jahres: Des Pilzsammelns. Eine richtige Pilzjagd läßt sich mit nichts anderem vergleichen, als mit der kindlichen Suche nach Ostereiern; denn auch die bunten Pilze treiben ein lustiges Versteckspiel mit uns. Man muß schon richtige Pilzjäger haben, um sie zu entdecken. Darum ist die Pilzsuche eine Wissenschaft, in der man einmal Lehrling gewesen sein muß, um Meister zu werden. Ein erfahrener Pilzforscher lehrt uns schnell das Gute vom Gefährlichen unterscheiden. Was man in der Natur aufmerksam beobachtet hat, kann man sich dann an Hand eines guten Pilzmerkbüchleins leicht einprägen.

Man braucht nicht gleich die Meisterschaft des erfahrenen Pilzkenners, der stolz ist auf die besondern Überraschungen, die er seinem Gaumen zu bieten hat. Man braucht sich auch nicht auf den lieben Pfifferling zu beschränken, der in seiner unverwechselbaren Eigenart die Gewähr bietet, daß man sich nicht täuschen kann. Es ist ein Glück, daß der gefährliche Knollenblätterschwamm so charakteristische Merkmale hat, daß man ihn nur einmal neben dem echten Champignon bewußt gesehen zu haben braucht, um auf jeden Fall gefeit zu sein. Sonst aber gibt es eine solche Menge so charakteristischer guter Pilze vom Steinpilz bis zum Täubling, daß es den Pilzforscher nicht beschweren sollte, wenn er Unbekanntes stehen lassen muß. Eines muß er allerdings wissen: Weder der berühmte silberne Löfel, noch das Verfärben der Pilze, auch nicht die Unterscheidung zwischen Lamellen- und Mohrenpilzen geben Sicherheit über die Gefährlichkeit, sondern einzig und allein die genaue und persönlich zu erwerbende Kenntnis.

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Wieder zwei Todesfälle durch Pilzvergiftung. Ein Hilfsarbeiter aus Kirnbach, der mit Frau und Sohn ins Krankenhaus eingeliefert worden war, sowie eine 68jährige Witwe sind an den Folgen einer Pilzvergiftung gestorben.

Einkaufsgenossenschaft des Bekleidungshandwerks gegründet. Die im Schlöthotel versammelten Schneidermeister, Schneidermeisterinnen und Modistinnen gründeten am vergangenen Mittwoch eine Landes-Einkaufsgenossenschaft für das Bekleidungshandwerk in Baden. Die Genossenschaft will für ihre Mitglieder den Großverkauf von Bedarfs- und Betriebsmitteln tätigen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Obermeister Krüger, zum stellvertretenden Vorsitzenden und Geschäftsführer Dr. Lorenz und zum 2. Vorsitzenden Schneidermeister Noller (alle aus Karlsruhe) gewählt. Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Landesinnungsmeister Laukötter, Mannheim.

Die SAZ gratuliert! Herr Leopold Reeb, Nuitsstraße 27, feiert heute seinen 83. Geburtstag.

Das Badische Staatstheater veranstaltet einen Wettbewerb für ein Signum, das als Anzeigekopf in den Zeitungen und bei anderen Veröffentlichungen verwendet werden soll. Für die besten Entwürfe sind zehn Preise ausgesetzt. An dem Wettbewerb kann sich jeder beteiligen. Näheres siehe im Anzeigenteil.

Die Mitglieder der VVN der Stadtbezirke West- Innen-West, Beiertheim-Bulach treffen sich zu einer wichtigen Besprechung am Donnerstag, 16. September, um 19.30 Uhr, im „Feldschlößchen“, Karlstraße, Ecke Bahnhofstraße.

Gedenkteiler der VVN Anlässlich des gestrigen Gedenktages für die Opfer des Faschismus versammelten sich die vom Nazi-Regime politisch, rassistisch und religiös Verfolgten im Konzerthaus zu einer schlichten eindrucksvollen Feierstunde.

Der Leiter der Kreisstelle Stuttgart der VVN, Stadtrat Eberle, erinnerte in seiner Gedenkrede an den verblissenen Kampf, den Christen, Sozialisten und Humanisten gemeinsam zwölf lange Jahre hindurch gegen ein verbrecherisches System führten, dessen letztes Ziel der Krieg war. Auch heute lebe die Welt zwil-

schen Krieg und Frieden. Es müsse Aufgabe der nun schon seit drei Jahren vergeblich auf eine geistige und materielle Wiedergutmachung wartenden Opfer der nazistischen Gewaltherrschaft sein, beim Kampf um einen besseren Frieden und gegen einen neuen Krieg in vorderster Reihe zu stehen. VVN bedeute Reinheit der Opferfähigkeit im Namen der Liebe, der Brüderlichkeit und der Freiheit.

Für die hervorragende musikalische Unruhmung der Feierstunde hatten die Badische Staatskapelle und der Chor des Staatstheaters unter der Leitung von Otto Mazerath gesorgt.

IM STAATSTHEATER ... findet heute eine geschlossene Vorstellung der Operette „Gräfin Mariza“ für den Kulturbund statt;

morgen, Dienstag, kommt Verdis „Troubadour“ als einmalige Sondervorstellung bei ermäßigten Preisen zur Aufführung.

Versammlungstermine der Parteien SPD, Jungsozialisten: 13. 9., 20.00. „Rotes Haus“, Mitgliedervers.; Weststadt: 15. 9., 20.00. „Felsenack“, Mitgliederversammlung.

KPD, Ortsgruppenleiter: 13. 9., 18.00. Parteibüro; Durlach: 14. 9., 20.00. Kl. Festhallsaal, öffentl. Mitgliedervers.; Ref. Riedinger; Südwest: 16. 9., 20.00. „Karlshof“, Schulung; Daxlanden: 16. 9., 20.00. „Sonne“, Mitgliedervers.; Süd: 17. 9., 20.00. „Auerhahn“, Mitgliedervers.; Wehrfeld: 17. 9., 20.00. „Dammerstock“, Mitgliedervers.; Kreisarbeitskonferenz: 19. 9., 9.00. „Elefanten“.

CDU, Vertreterversammlung des Kreises Khe.-Stadt: 13. 9., 19.30. „KLV“.

KARLSRUHER FILM-NOTIZEN

Die „Kurbel“ zeigt in Erstaufführung „Orientexpress“

Im Mittelpunkt der Handlung ein Mord. Eifersucht? Der Verdächtige wird festgenommen. Alle Tatsachen sprechen gegen ihn, selbst seine frühere Frau, die Verlobte des Ermordeten zweifelt. Während der Kommissar, von der Täterschaft des Verhafteten überzeugt, weitere Verhöre anstrengt, verfolgt ein junger Kriminalanwärter Spuren, die nach anderer Richtung weisen. Seiner Kombinationsgabe gelingt es schließlich, einen Hochstapler samt Komplizen festzunehmen und den Kommissar mit einer überzeugend vorgebrachten Rekonstruktion des Falles in seiner bisherigen Ansicht schwanken zu machen. Ihm selbst, dem Kommissar, gelingt es, die Komplizen zu einer Aussage zu bewegen und damit den wahren Mörder zu überführen. Dies alles geschieht im Zeitraum einer Stunde und vierzig Minuten. Hinzu kommt eine Reihe heftiger Szenen, die dem Streifen mehr das Ansehen eines spannenden Unterhaltungsfilms als das eines ausgesprochenen Kriminalfilms geben. Als solcher verdient er Anerkennung, zumal der Regisseur v. Tourjanak zu ausgezeichnetem Verstand, mit sparsamen Mitteln und äußerster Objektivität Geschehen und Gestalten zu zeichnen. Wenn allerdings unter selbiger Objektivität, psychologisch gesehen (die englischen Filme haben uns in dieser Hinsicht sehr verwöhnt) das Profil des Einzelnen etwas leidet, so fällt dies angesichts einiger ohne-

hin darstellerisch sehr markanter Persönlichkeiten wie Siegfried Breuer, Oskar Sima, Paul Dahlke, Gusti Wolf und Hilde Sessak weniger augenfällig ins Gewicht. Insgesamt also ein Beachtung verdienendes Produkt.

Ebenfalls ein Film deutscher Produktion.

„In flagranti“

läuft im „Pall“. Heiteres Geschehen um Eifersucht, Liebe, Verdächtigung und Sichfinden. Geschick konstruierte Verwicklungen schaffen gewisse Spannungsmomente; indessen entbehren Auffassungen und Begründungen teilweise der Ueberzeugungskraft. So scheint uns die Rolle der eifersüchtigen Frau einige sehr krasse Widersprüche zu bergen, ohne die dem amüsanten Streifen wirklich überdurchschnittliches Format — eben in seinem Genre — zuzusprechen wäre. Aber schließlich einen Film ohne gewaltsame Kombinationen zum glücklichen Ende zu führen, ist nicht jeden Regisseurs Sache. Trotz allem: man unterhält sich vorzüglich. —ck.

Montag Regen, Dienstag Besserung

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Mittwochfrüh: Am Montag meist stark bewölkt und zeitweise Regen. Höchsttemperaturen 15 bis 18 Grad. Am Dienstag wechselnd bewölkt, im wesentlichen trocken. Höchsttemperaturen 20 bis 22 Grad. Nachts Temperaturrückgang auf 10 bis 13 Grad. Schwache bis mäßige Winde aus südwestlicher Richtung.

Fridolin Heurich 70 Jahre alt

Die Öffentlichkeit begegnet diesem Manne auf vielen Wegen. Karlsruhe besitzt in ihm seit dem 1. August 1945 seinen 1. Bürgermeister und Stellvertreter des Oberbürgermeisters Töpfer. Die Pflichten, die ihm dort übertragen sind, umschließen das Aufbauprogramm in allen seinen Teilen, jetzt also auch den schwierigen Komplex der Stadterneuerung, sowie die verantwortungsvollen Entscheidungen des Wohnungsamtes.

Der in Pöfda geborene Arbeitersohn bildet sich als Handwerker in Abendkursen weiter, wird Gewerkschaftssekretär des Christlichen Bauarbeiterverbandes in Krefeld und über die Gewerkschaftszentrale in Berlin und die Schule des Katholischen Volkvereins München-Gladbach 1906 Bezirksleiter im Elsaß. 1914 werden ihm Oberbaden und Südwürttemberg übertragen, 1923 übernimmt er den Bereich von Baden, Württemberg, Pfalz und Saargebiet. Damit faßt er in Karlsruhe Fuß und wird Landesvorsitzender des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften für Südwestdeutschland. Seit 1919 steht er im politischen Leben als Zentrumsgaborderter des Badischen Landtages, als Vorstandsmitglied der Fraktion und als Angehöriger des Reichsvorstandes der deutschen Zentrumspartei. Die Fraktion wählt ihn 1930 zum Staatsrat. Die NSDAP bricht sein unbeeinträchtigt und energisches Wirken. Man stellt Heurich unter Bewachung und setzt ihn 1944 fest.

Der Zusammenbruch ruft ihn in der ersten Stunde auf den Plan. Jetzt gilt seine politische Arbeit den Zielen der CDU, deren Begründer in Nordbaden und deren Landesvorsitzender er auf dem ersten Heidelberger Parteitag 1946 wird. Im gleichen Jahre erfolgt seine Wahl in die Verfassungskommision Landesversammlung Württemberg-Baden und sein Einzug in den Landtag.

Das ist die mit Erfolgen belohnte Laufbahn eines nimmermüden Sozialpolitikers und eines Mannes, der in einem arbeits- und kampfreichen Leben mit dem Lande innerlich verwachsen ist, das er zu seiner zweiten Heimat gemacht hat. Wir wünschen dem Jubilar vor allem die Gesundheit, die er braucht, um seinem großen Aufgabenkreis auch weiterhin gerecht werden zu können und stellen uns in die Reihe der vielen Gratulanten. —o.

Veranstaltungen BABIACHS STAATSTHEATER Spielplan von Sonntag, den 13. bis Sonntag, den 19. September 1948. Sonntag, 13. 9., 19.00 Uhr: „Gräfin Mariza“, Operette von Kálmán. Kulturabend, 3. 9. Dienstag, 14. 9., 19.00 Uhr: „Der Troubadour“, Oper v. Giuseppe Verdi. Samstag, 13. 9., 19.00 Uhr: „Viktoria Maritsa“, Operette von Paul Abraham. Sonntag, 14. 9., 19.00 Uhr: „Viktoria Maritsa“, Operette von Paul Abraham. Sonntag, 14. 9., 19.00 Uhr: „Viktoria Maritsa“, Operette von Paul Abraham. Sonntag, 14. 9., 19.00 Uhr: „Viktoria Maritsa“, Operette von Paul Abraham.

Hinweise FREIANSCHREIBEN Das Bad. Staatstheater sucht durch einen Wettbewerb eine Linie für ein Signum, das sich als Anzeigekopf für den Zeitungsdruck eignet. Für die besten Entwürfe werden folgende Preise ausgesetzt: 1. Preis: 1 Abonnement. 2. Preis: 1 Wahlzettel. 3. Preis: 1 halbes Wahlzettel, und sieben Trosspässe. Die Entwürfe sollen in Tusche oder Holzschnitt-Technik in Querformat, etwa 18 x 3 cm, ausgeführt sein und müssen bis zum 20. September 1948 der Generaldirektion des Bad. Staatstheaters mit dem Vermerk „Preiswettbewerb“ eingereicht werden.

Untericht An der Landwirtschaftsschule Augustenberg findet in der Zeit vom 21. bis 24. September 1948 ein Obst- und Gemüseverwertungskurs statt. Anmeldungen sind so, an die Landwirtschaftsschule Augustenberg, Post Göttingen, zu richten.

Stellenangebote Stellenangebote mit Zusatz wöchentlich aus 120 Zeitungen. Monatslich 3,- (Postcheck 1280) München 15 039, „RAT UND TAT“.

Perfekte Näherinnen zum sofortigen Eintritt gesucht Wäschefabrik Stecher & Wilde Steinstraße 23

AUSBAU-WOHNUNG! Karlsruhe Nahrungsmittelfabrik sucht 1. Herrn d. Geschäftstyp. 3-4 Zimmerwohnung mit Bad, in guter Wohngegend. Ausbaustellung möglich. Angebote u. Nr. 34932 SAZ Khe.

Büro und Lagerraum oder Laden in zentraler Lage oder Bahnhofnähe von best. Gebäuden gesucht. 200 unter Nr. 34931 Anzeigen-Bekir, Karlsruhe, Karlstraße 14.

Zu verkaufen D-Feldmähler zu vk. 200 34751 SAZ Khe. Bergschnebe, Größe 40, zu verk. od. zu tauch. gg. Skidchube, Gr. 44, 200 34723 SAZ, Karlsruhe. Eid-Pumpe, eleg. schwarz, Gr. 40, zu verkaufen. Telefon 4105. Naß-Schraak, erstl. Möbelstück, für 250.— DM zu verk. Seubertstr. 15, II. Cwath, 170 DM, zu verk. Markgrafstraße 23, Tapetierwerkstatt. Sofa m. Umbau z. vk. 200 34688 SAZ Khe. 2 Fernsteppiche, 3,5x2,5 u. 3,0x2,2 m, sowie einige Brücken zu verkaufen. 200 34689 an SAZ Karlsruhe. Saba, 5 Rollen-Super, neuwertig, preiswert zu verk. Seubertstr. 15, II. Telefonapparat, neu, zu verk. 200 1592 Anz-Bekir, Karlsruhe, Karlstraße 14. Werkzeugmaschinen: Drehbank, Hobelmaschine, Fräsm., Shaping-, in neuem Zustand, preiswert abzugeben. Telefon Karlsruhe Nr. 2918. Fenster, gebt., m. u. ohne Glas, zu vk. 150, ab 10 11, Damaskenstr. 48. Eis, Fenster, 230 x 130, m. Glas, zu verkaufen. Karlsruhe, Moltkestraße 133. 1 Eiberschwanzenmaschine mit dem dazugehörigen Ablegebrettchen sowie ein Rütteltisch billig zu verkaufen. Angunter Nr. 4173 behind. Ringwerbung, Karlsruhe-Bd., Kaiserallee 133. II

Automarkt Motorrad, 200 ccm, Kardan, sowie 300 ccm, einwandig, Zustand, zu verkaufen. 200 34638 an SAZ Karlsruhe. Tempo, Kartennleierw., halber, u. Zuppl., zu verkaufen. 200 34703 SAZ, Khe. PKW, leibler., gt. ech., f. Geschäftszwecke gesucht. Textil-Holzschub, Karlsruhe-Bd., am Wehrplatz.

Zu mieten gesucht Student sucht auf 1. 15. 48 möbl. Zimmer. 200 34693 an SAZ Karlsruhe. Bedeutende Zigarettenfabrik sucht 1-2 Räume als Auslieferungslager und Büro. Zuschriften werden erbeten u. 34699 an SAZ Karlsruhe.

Gesucht: Komplett 4-Zimmerwohnung. Baukostenzuschuß kann gest. werden. Angeb. mit 34759 an SAZ Karlsruhe. Teil-Ladengeschäft, 1. gesch. Lage, zu miet. ges. 200 34749 an SAZ Karlsruhe. Ladengeschäft (Bürobed., Möbel, Bücher), wünschl. m. Wahn, in gt. Lage bildmügl. z. m. ges. 200 34688 SAZ Khe.

Spind oder kleiner Schrank in gut brauchbarem Zustand zu kauf. ges. Ang. u. 12323 an SAZ Karlsruhe. Heiratet Handwerker, in sich. Stell. u. gt. Verdienst, schuldfrei geschieden, mit vier guten Kindern (Wohnung durch Forderungsgeld verlor, gegang.), wünscht eine ordentl., brave Frau m. etwas Möbel und Wäsche kann, zu ihm zu. Heirat. Angebote erstl. mit Bild mit. 34745 SAZ, Karlsruhe. Frau Erika Holmann, Adaltes Ehenstitut 5044, Stuttgart-W, Gutenbergstr. 9, Tel. 60015. Sprechz. auch sonntags Frau Fanny Weißand, Stuttgart 5, Miltelstr. 19, die größte Ehenbahnung Süddeutschlands, bietet bei Tausenden von Vermählungen beste Heiratmögllichkeit.

Eheanbahnung vornehm und diskret Barbara Doll Karlsruhe/Bad., Leibnizstr. 2 Eheverände der führenden Kreise, aus Kultur u. Wirtschaftsleben, Politik u. hoh. Beamten, Landwirtschaft u. akademischer Welt, finden den sie ergötzenden Lebensgenuss durch FRAU HEDDA EBERT, Ww. d. Dr. O. Ebert, Heilbronn/N., Park 37/ASS. II

Tiermarkt Biele laufende schwere u. mittelschwere Arbeitspferde, gut preiswert u. reell. Helmut Löhr, Karlsruhe/D., Breitenstraße 92, Ruf 3634. II Verschiedenes Presserei mit Einrichtung zur Herstellung von Zigarettenstems gesucht. Material ist ausreichend vorhanden. 200 A 2055 an SAZ Pforzheim. II Geschäftliche Empfehlungen Autogene Schweißpulver, für alle Metalle und Zusatzstoffe, sowie Elektroartepulver, K. Schweizer, Bülbingen, Schöllbrunn Straße.

Apfelsaft naturrein, alkoholfrei, auf kaltem Wege ohne jegliche Konservierungsmittel hergestellt. 1/2 Ltr. Flaschen jede Menge sofort lieferbar.

Getränke TROULLIER MÜNCHEN/KARLSRUHE RUF 3640 Schreibtisch oder Arbeitstisch mit Schublade, in gut erhaltenem Zustand zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 12333 an SAZ Pforzheim.

Armes, hochgeplagtes Tier! Hermit Wendelinus PULVER CELR-GMHR ENGLHEIM/RHEIN In Apotheken, Drogerien und guten Fachgeschäften Sehr gute Antriebsmasse billigt abzugeben. Günstigste Bezugspreise für Wiederverkäufer, auch in kleineren Mengen. Jakob Schöde, Holz- und Kabinenaufbau, Karlsruhe, Gosenstraße 136.

Rohkaffee v. Kleinsten Liebespaketen bis zu Großpackungen röstet fachmännisch KISSEL Karlsruhe, Kaiserstr. 150, gegenüb. d. Hauptpt.

Stopp! was kostet Sie täglich Ihre veraltete Geldschublade? Ankerkassen schalten sämtliche Fehler aus. Wie sagt Ihnen kostenlos u. unverbindlich Gen. Vtr. A. Bohner, Khe-Küppelr Dislokationstraße 4 — Ruf 4127

Zimmerläder: Glatte Spezialstühle, 39 mm stark, in Qualität, mit hoch. Anleimer, mit u. ohne Glaszuschnitt, in jeder Größe kurzfristig lieferbar. Bauwerkmeister Friedr. Rudi, Karlsruhe, Ruppener Str. 6, Tel. 2961.

Angelgeräte Die volltönigste Angelschnur »WeiByk« in allen Stärken, Angelhaken, Gerten, Rollen, Blinker, Schwimmer, Leuchtgürtel von 6-70 Meter, Herze aller Art, Wüschelreinen Alle Selteneren für Landwirtsch. K. F. WEISSE Netzfabrikation - KARLSRUHE - Douglasstr. 24 - 26

WETTER? Greifen Sie zu, dann sind Sie unabhängig! Handschneidende SCHUHE Regen-Bekleidung Shorts - Badeanzüge Freundliches Karlsruhe gegenüber der Hauptpost

Endlich ist er da! TeKaDe in Friedensausführung! mit 2 mal Kurz-, Mittel- u. Langwelle Nur DM. 275.—

LINDIKOFF Karlsruhe Kolonnenstr. 61 - Ruf 4119 gegenüber der Hochschule

FOTO - Bronner Zähringerstraße, Ecke Adlerstraße. Aufnahmen jederzeit ohne Vorbestellung, auf Wunsch auch außerhalb des Ateliers.

6649 Ihre Rufnummer für Anzeigen FIEBER-ZIMMER-FENSTER-BADE-EINKOCH-THERMOMETER

Rosenthal Kriegsstraße 76 - Ruf 1419